



Seminar für das Lehramt
an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 1. Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Klasse 6c (32 SuS, 11 w/ 21 m)
Zeit: 9.05 – 9.50 Uhr (45 min.)
Ort: TH

Fachseminarleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Basketball

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive:

Kooperieren, wettkämpfen, sich verständigen (E)

Leitender Inhaltsbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Überblick über den Verlauf des Unterrichtsvorhabens

Die SuS der Klasse 6c haben dreistündig Sport in der Woche und spielten bis jetzt nur in der Einzelstunde Basketball, da sie in der Doppelstunde bis zu den Ferien Schwimmen waren. Der Fachlehrer Herr Bartsch hat eine Stunde zum Thema Ballgewöhnung und Dribbling gemacht und eine Stunde zum Thema Korbwurf. Dann habe ich die Klasse 6c in der Einzelstunde übernommen und in meiner ersten Stunde lautete das Thema Verbesserung des Korbwurfes. Die 2. Stunde war zum Thema Passen und Fangen, in der die Technik des Brustpasses erarbeitet wurde. Die anschließende Stunde war die letzte Stunde vor den Ferien und da haben die SuS in 4 Teams gegeneinander Basketball gespielt unter besonderer Berücksichtigung des körperlosen Spiels. Daran anknüpfend sollen die SuS in dieser Stunde weitere Passvarianten des Basketballs mit Hilfe des kleinen Spiels Parteiball erarbeiten.

Thema der Stunde

Erarbeitung verschiedener Passvarianten im Basketball mit Hilfe des Parteiballspiels.

Kernanliegen

Durch das Parteiballspiel sollen die SuS sich weitere Passvarianten erarbeiten und in einer 2. Spielphase ergebnisorientiert anwenden.

Geplanter Stundenverlauf

Phase	Unterrichtsinhalt	Organisation/ Geräte
Begrüßung	<p>Begrüßung der SuS und Vorstellung der Besucher</p> <p>Kurze Skizzierung des Unterrichtsverlaufes: „Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Passen und Fangen im Basketball. In der vorletzten Einzelstunde habt ihr ja schon den Brustpass kennengelernt. In dieser Stunde sollen weitere Passvarianten mit Hilfe des Parteiballspiels erarbeitet werden.“</p>	<p>SuS und Lehrer treffen sich im Sitzkreis.</p> <p>SuS legen vor Beginn des Unterrichts ihre Wertsachen und Ketten, Uhren, etc. in den dafür vorgesehenen Kasten im Geräteraum.</p>
Erwärmung/ Spielphase I	<p>Parteiballspiel (10er Ball): Die Regeln des Parteiballspiels werden vom L. erklärt, wenn die SuS das Spiel nicht kennen, falls doch, sollen die SuS die Regeln wiederholen.</p> <p><i>Die Spieler eines Teams versuchen sich 10 x den Ball zuzupassen, ohne dass dieser vom gegnerischen Team abgefangen wird. Gelingt dies erhält das Team einen Punkt und der Ballbesitz wechselt. Mit Ball darf nicht gelaufen werden.</i></p> <p><i>Besonderheiten:</i> <i>Es darf nicht hin und her gepasst werden.</i> <i>Der Ball muss mit einem Brustpass gepasst werden.</i> Diese 2 Regeln werden von 2 SuS vor dem Halbkreis demonstriert. Mögliche SuS-Fragen zu den Regeln werden beantwortet.</p> <p>Teambildung durch abzählen von 1-4 durch den L. und Verteilung von Parteibänder zur Kenntlichmachung der Teams.</p> <p>Start Parteiballspiel</p> <p>Mögliche Probleme: Die Mädchen werden nicht mit in das Spiel einbezogen. Alternative: Von den 10 Ballkontakten müssen mindestens 4 von Mädchen sein.</p>	<p>Sitzkreis</p> <p>Sitzkreis wird zu einem Halbkreis geöffnet, damit alle SuS die Demonstration sehen können./ 1 Basketball Team 1 und 3 erhalten Parteibänder.</p> <p>Spielfelder sind durch Hütchen abgetrennt. L. gibt an jedes Spielfeld einen Basketball aus L. und Invaliden fungieren als Schiedsrichter, wenn keine dabei sind, müssen die Teams auf einem Feld selber ihre Ballkontakte und erzielten Punkte zählen.</p>

Reflexionsphase I	<p>Problem: Warum kommen so viele Fehlpässe zustande? mögliche SuS-Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - es steht immer ein Gegenspieler im Weg - Brustpass nicht geeignet, um weit zu passen - nur eine Passart erlaubt <p>Welche Alternativen bestehen denn, wenn die Passart nicht vorgegeben ist? Erhoffte SuS-Antworten: Überkopfpass, Bodenpass, Einhandpass Die von den SuS genannten Passvarianten werden von einer 3er Gruppe vor der Klasse demonstriert, wobei einer als passiver Gegner fungiert. Falls die erhofften SuS-Antworten ausbleiben oder nur eine Möglichkeit genannt wird, soll die 3er Gruppe als Impuls dienen, um weitere Alternativen zu finden.</p>	L. sammelt Bälle ein (Kasten). Sitzhalbkreis
Spielphase II	<p>Parteiballsport mit Anwendung aller Passvarianten Alle anderen Regeln bleiben bestehen.</p>	L. gibt an jedes Spielfeld einen Basketball aus Für den Fall, dass nur ein Schiedsrichter vorhanden ist, wechselt dieser das Spielfeld.
Reflexionsphase II	<p>Hat sich euer Passspiel verbessert? Wann ist es sinnvoll die verschiedenen Passvarianten zu spielen? Ergebnissicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einhandpass: bei weiten Distanzen - Überkopfpass: wenn Gegner kleiner ist oder tief verteidigt - Bodenpass: wenn Gegner größer ist oder sehr eng oder eher hoch verteidigt - Brustpass: bei kurzen Distanzen, wenn der Passweg frei ist <p>Mögliches Stundenende: Feedback des L. über das Gelingen der Stunde und Verabschiedung</p>	L. sammelt Bälle ein (Kasten). Sitzkreis Einsammeln aller Materialien
Spielphase III	<p>Parteiballsport mit neuem Gegner zur Vertiefung der Passvarianten</p>	Für den Fall, dass nach der 2. Reflexionsphase noch Zeit ist, kann eine 3. Spielphase folgen, um das Gelernte zu vertiefen. Dabei spielen dann Gewinner gegen Gewinner und Verlierer gegen Verlierer, zur Motivationssteigerung. L. gibt an jedes Spielfeld einen Basketball aus
Schluss	<p>Feedback des L. über das Gelingen der Stunde und Verabschiedung</p>	Stehkreis / Einsammeln aller Materialien

